

gegen die austrocknenden Sonnenstrahlen und ihre Feinde herstellt, sie lebt darin, kopfabwärts sitzend und saugend, häutet sich viermal, nach der letzten Häutung nimmt sie keine Nahrung mehr zu sich, die Schaumhülle vertrocknet allmählich und bildet eine Art Kokon; aus der etwa fliegengroßen Puppe schlüpft schließlich die Zikade.

Lange Zeit ist es nicht klar gewesen, auf welche Weise die Larve die Schaumhülle herstellt, und selbst ein so gründlicher Kenner der Kerbtiere wie JULES FABRE hat die richtige Erklärung nicht gefunden. Der Stoff, aus dem die Schaumhülle besteht, ist der flüssige Kot der Larve; da sie kopfabwärts sitzt, läuft er über ihren Körper und kommt auf dem Rücken mit gewissen Fermentstoffen in Berührung, so daß sich aus dem flüssigen Kot eine Art Seifenlösung bildet, durch die ausgeschiedene Atemluft ergibt sich das schaumartige Gebilde, das wir kennen. Die Atemöffnungen liegen an der Spitze des Hinterleibes, so daß die Larve, um frische Atemluft aufzunehmen, nur die Hinterleibsspitze aus der Schaumhülle herauszustecken braucht.

Mitunter bildet sich am unteren Ende des Schaumballens ein heller Tropfen, der gelegentlich herabtropft. Häufiger zeigt diese Erscheinung die Schaumhülle der Weidenzikade (*Aphrophora salicis*), so daß der Volksmund bei regem Tropfenfall von einem »Tränen« der Weiden spricht.

In KRANCHERS »Entomologischem Jahrbuch 1934« berichtet HANS JAKOB in einer kleinen Abhandlung »Der Regenbaum« aus Paraguay von dem reichen Tropfenfall unter einem bestimmten Baum, der ebenfalls von einer Zikade hervorgerufen wird.

Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina.

Von Fr. Hoffmann, Jaraguá.

(Fortsetzung.)

Smyrna blomfieldia F. Immer einzeln, die Raupe auf der Blattunterseite der baumartigen, weinrot blühenden Nessel. November bis Dezember.

Gynaecia dirce L. In Jaraguá Raupe nicht selten an Embauba. Falter nur an wunden Bäumen. Am Laeiß noch nicht gefunden. (Nach Seitz-Werk S. 473 »gemein«.)

[*Coea acheronta* F. habe ich noch nirgends getroffen.]

Pyrrhogyra catharinae Stgr. Nur im August in Jaraguá, selten.

Temenis laothoë-santina Fruhst. Im Mai; Jaraguá und Hansa, auch aus Neu-Breslau. Immer einzeln.

In der Einleitung zu *Temenis* (Seitz-Werk S. 476) heißt es richtig: »Die Falter fliegen einzeln, sind aber nicht selten.« Aber gleich darauf wieder: »Dieser gemeine Falter« (bei *laothoe*). Sammler, verlockt durch diese nicht erwiesenen unglaublich verallgemeinerten An-

gaben, würden sehr enttäuscht sein, wenn sie hierher kämen. Da muß denn doch gesagt werden, wo diese und jene Art »gemein« sei ¹⁾.

Epiphile oreá Hbn. In Hansa Humboldt nicht selten, in Jaraguá seltener und am Laeiß im Januar und April sehr selten. Letzteres Stück an Mikania.

Catonephele sabrina Hew. Nur in Jaraguá, selten.

C. numilia penthia Hew. In Jaraguá im Juni—Juli, also mitten im Winter, auch im September aus der Raupe gezogen. Im Innern von São Paulo sah ich die schönen ♂♂ zahlreich anfangs Juni auf der Straße sitzen, in Gemeinschaft von *Anaea* usw. Das ♀ hat einen braunen Apikalfleck im Vorderflügel.

C. acontius L. Im August in Jaraguá aus der Raupe gezogen.

Myscelia orsis Drury. Nur in Jaraguá im Winter. Am Laeiß fehlt die Futterpflanze. Ich erzog ein ♂ mit den weiblichen weißen Flecken auf der Oberseite der Vorderflügel.

Eunica margarita Godt. In Jaraguá selten, am Laeiß fand ich nur ein Exemplar im Dezember 1931. Sonst fand ich keinen weiteren Vertreter dieser Gattung.

Catagramma hydaspes Drury. Nur einmal in Jaraguá.

C. pygas Godt. Ein ♀ am 30. Juli 1930 an Stamme eines Eukalyptus in Jaraguá.

C. sorana Godt. Mafra im Kamp im März (MALLER). Am Laeiß fehlen alle *Catagramma*.

Callicore janeira Fldr. Nur einmal in Jaraguá.

C. meridionalis Bates. Am Laeiß sonderbarerweise häufiger als in Jaraguá. Raupe im Mai häufig auf der Oberseite der Blätter von Carandiuba. Falter meist an Exkrementen am Wege, nie an Blüten. Im Laeißtal kommt nur diese Art vor!

C. candrena Godt. Nur im Tiefland, Jaraguá und Hansa, im ganzen nur 3 Stück gefangen.

Dynamine maeon Dbl. und Hew. Im Winter in Jaraguá einzeln, auch am Laeiß.

D. myrrhina Dbl. Im November und Juli desgl. Der Saum der Hinterflügel ist fein schwarz mit weißen Fransen.

D. tithia Hbn. Am Laeiß, Januar und April, einzeln.

D. mylitta Cr. Jaraguá im Winter, einzeln. Die ab. *bipupillata* Stgr. habe ich nur beim ♀ beobachtet.

Haematera pyramus F. Jaraguá Juni, Laeiß April, einzeln an Wegen.

Adelpha isis-pseudagrias Fruhst. Jaraguá sehr selten im Juli,

1) Die Prädikate im Seitz-Werk beziehen sich nicht auf das Gebiet der hier besprochenen Fauna, wo viele sonst gemeine Arten fehlen oder an der Grenze ihrer Verbreitung stehen. Eine Aufzählung der Flugplätze, wo die im Seitzwerk als „Gemein“ bezeichneten Falter in Anzahl zu erbeuten sind, kann bei einem Falter, der von Mexiko bis Paraguay fliegt, innerhalb eines Werkes, dem für die Behandlung jeder Form nur 3—4 Zeilen zur Verfügung stehen, doch nicht in Frage kommen! Die Zahl der bei einer Sendung aus Brasilien in das Frankfurter Senckenberg-Museum gelangten *Temenis* betrug 52. — Die Auffindung solcher Flugplätze wird stets von der Geschicklichkeit des Sammlers abhängen.

Neu-Breslau 1 ♀ im März, Laeiß 1 Stück an Mikania im April (bei Weißweiler).

A. cocala-caninia Fruhst. Jaraguá August und April, Laeiß im April an Mikaniablüten.

A. plesauve-antoniae Fruhst. Nur am Laeiß im März—April an Kompositen.

A. cytherea-aea Fldr. Desgl., doch auch am Kamp (850 m) und in Jaraguá.

A. mythra Godt. Häufig im März—April am Laeiß an Mikania-blüten. Auch im Januar.

A. syma Godt. Einzeln am Laeiß, wie vorige. Raupe an Brombeeren. Am Kamp häufig. (Rio Negrocho in 850 m.)

A. iphicla-gellia Fruhst. Jaraguá im Mai—August, am Laeiß im April und Juli.

A. abia Hew. Jaraguá und Laeiß (determ. C. S. LARSEN), einzeln.

A. calliphane Fruhst. (determ. C. S. LARSEN). Hansa, Laeiß im April nicht selten an Kompositen.

A. falcipennis-perga Fruhst. (determ. LARSEN). Laeiß im April, einzeln.

A. serpa-damon Fruhst. Im Dezember, April. Jaraguá selten, am Laeiß häufiger. Raupe an Melastoma im Mai.

A. radiata Fruhst. Dieses schöne Tier (auf der Unterseite) ist meines Erachtens eine gute Art. Unter den vielen *damon*, die ich hier aus der Raupe zog, fand sich nie eine *radiata*, deren Raupe ich noch nicht fand. Im Seitz-Werk S. 531 heißt es auf Zeile 9 von unten: »Die Unterseite ist bemerkenswert durch das Ausfallen der rotbraunen Schleife und die weiße Medianbinde.« Es muß heißen: u m. Der *radiata* fehlt jedoch auch die feine Submarginallinie auf der Hinterflügel-Unterseite, was besonders auffällt.

A. zea-serpentina Fruhst. Am Laeiß im März—April an Kompositen nicht gar selten. Auch am Kamp im April. Die schönste Art, was die Unterseite betrifft.

Ectima liria-lirissa Godt. Jaraguá Juni, Laeiß 17. Nov. je 1 Stück.

Ageronia februa-atinia Fruhst. Jaraguá Juli, Laeiß März, einzeln.

A. feronia-obumbrata Fruhst. Jaraguá Mai—Juli, einzeln.

A. epinome Fldr. Rio Negrinho in 850 m im April, selten.

A. fornax Hbn. Jaraguá im Juli, selten.

A. amphinome-aegina Fruhst. Jaraguá, 24. Juli 1930 Puppen an Eupatorium, womit aber nicht gesagt ist, daß es die Futterpflanze ist ¹⁾. Die Puppenhörner divergieren! (S. Seitz-Werk S. 544.)

A. arete-alpheios Fruhst. Jaraguá im Juni und Juli an blutenden Eukalyptusbäumen.

Chlorippe seraphina Hbn. Jaraguá Oktober, Rio Negrinho April, Hansa häufig, am Laeiß besonders im April an Mikania, auch ♀♀. Man kann am letzten Orte bis 10 Stück am Tage fangen.

Chl. vacuna Godt. Jaraguá im Mai und Juni, am Laeiß im April,

1) Die Futterpflanze ist, wie auch bei *A. fornax*, *feronia*, *februa* usw. *D a l e c h a m p i a*.

einzelnen an Mikania. Sonst sieht man den Falter das ganze Jahr nicht, weil die Blumen fehlen.

Chl. kallina Stgr. Im Laeiß im April an Mikania nicht selten, ♀♀ in gleicher Zahl wie die ♂♂. Jaraguá im September.

Chl. zunilda Godt. Im März—April am Laeiß an Mikania nicht zu selten, auch ♀♀. Ein ♀ konnte ich mit der Hand greifen. Die *f. beckeri* Hew. einzeln 1933; 1934 kein Exemplar gefangen.

Chl. laure-lauretta Stgr. Laeiß März—April an Mikania nicht, gar selten. Auch in Jaraguá im August.

Chl. selina-murrina Fruhst. Ein ♂ am 3. September, Jaraguá.

Chl. sultana Foetterle (determ. S. LARSEN), Jaraguá 1 ♀.

Prepona demophon-extincta Stgr. Jaraguá 1 ♂, 14. August. *catachlorea* Stgr. Laeiß mehrfach, April.

Prepona antimache tyrias Fruhst. Jaraguá 1 ♂ am 19. Juli 1930.

P. meander-melas Fruhst. 1 ♂ in Jaraguá, *pseudo-meander* Fruhst. Laeiß April.

P. chalciope-domna Fruhst. Neu-Bremen 26. Januar, Laeiß 17. Oktober mehrfach.

Agrias claudianus Stgr. Jaraguá 2 Stück am 11. Oktober 1928, Laeiß, 1 Stück an einem hohen Unkraut sitzend am 20. Dezember 1931, frisch.

Siderone nemesis Jll. Nur in Jaraguá, selten. Setzt sich gern auf Gebüsch.

Zaretas strigosa Stgr. Jaraguá Mai, auch als Raupe nicht selten. Laeiß desgl. junge Raupe im April. Die ♂♂ sehr dunkel, wie *isidora* Cr.

Protogonius drurii Btlr. Jaraguá als Raupe an Piper sp. nicht selten. Falter einzeln. Ich habe schon an anderer Stelle darauf hingewiesen, daß das Bild im Seitz-Werk Taf. 117 d ein Unding ist. Unsere Exemplare haben eine Spannweite von 100 mm. Keine der vielen Formen erreicht diese Größe. So messen (am Bild) z. B. *cecrops* nur 90 mm!

Anaea. Vertreter dieser Gattung habe ich hier nur sehr wenige gefangen, während sie im Innern von São Paulo (Juni) gemein waren.

A. stheno Prittwitz. Jaraguá 1 ♀ am 12. August.

A. victoria Druce. Jaraguá 2 ♂, 1 ♀.

A. vicinalis Röber (determ. Dr. W. SCHAUS.). Laeiß, im Sommer, sehr selten.

B e m e r k u n g: Ungleich reicher an Tagfaltern als hier muß Nordwest-Paraná sein, wo eine englische Gesellschaft kolonisiert. So teilt mir ein entomologischer Freund mit, daß er dort (Kolonie Heimtal) große Mengen von Tagfaltern antraf. Jene Gegend, wo ich im Innern von São Paulo weilte, ist nicht weit davon entfernt, am andern Ufer des Rio Paranapanema (der Grenzfluß zwischen den beiden Staaten).

Ich erwähne nur jene Arten, die ich hier nicht fand: *Papilio chamissonia*, *proneus* Hbn., *Episcada sao* Hbn., *Victorina stendes*, *Anaea phidile* Hbn., *appias* Hbn., *Callicore eluina* Hew., hingegen fand er fast keine Eryciniden, Thecliden und wenig Hesperiden.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Lepidopterenfauna von Sta. Catharina. \(Fortsetzung.\) 221-224](#)